

Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto



Firmung

**Pfarrbrief
Sommer 2017**



Wahlen zum Pfarrgemeinderat

Am 25. Februar 2018 finden die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Sie stehen unter dem Motto: „Du bist Christ. Mach was draus.“ Dieses Motto eignet sich gut für die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten – eine Aufgabe, der wir uns schon bald stellen müssen, denn die Vorbereitungen zur Wahl, die dem amtierenden PGR obliegen, haben unmittelbar nach den Sommerferien zu beginnen.

Es liegt im Interesse jeder Pfarrgemeinde, die allen Katholiken zugesagte Mitverantwortung in der Kirche ernst zu nehmen und einen aktiven Pfarrgemeinderat zu wählen, der seinen Aufgaben und Rechten entsprechend mithilft, eine lebendige Pfarrgemeinde aufzubauen und so zur Verwirklichung des Auftrags der Kirche in der Welt beiträgt.

Einige der Aufgaben des Pfarrgemeinderates sind:

- bei der Gestaltung der Gottesdienste mitzuwirken
- im caritativen und sozialen Bereich tätig zu sein
- Kontakt aufzunehmen zu Pfarrangehörigen, die dem Gemeindeleben fern stehen
- gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Problemen sachgerecht zu begegnen
- Öffentlichkeitsarbeit
- die ökumenische Zusammenarbeit zu suchen und auszubauen

Die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Pfarrgemeinderats ist vom noch amtierenden PGR festzulegen, mindestens sollen es (bei bis 5.000 Katholiken) vier Personen pro Pfarrei sein.

Die Pfarrgemeinderatswahlen sollen grundsätzlich als allgemeine Briefwahl durchgeführt werden, damit alle Wahlberechtigten angesprochen und eine möglichst hohe Wahlbeteiligung erreicht werden können.

Damit wird jedem Katholiken signalisiert: „Du hast eine Stimme in der Kirche“, auch auf dich kommt es an. Wählen dürfen alle Mitglieder der Pfarrgemeinde, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben

und die in der Pfarrgemeinde ihren Hauptwohnsitz haben. Gewählt werden können in der Pfarrei lebende Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, auch außerhalb der Pfarrgemeinde wohnende Katholiken können gewählt werden, sofern sie am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen.

Wir möchten Sie heute schon herzlich bitten, für sich selbst zu überlegen, ob Sie Ihr Potential und vor allem auch Ihre Zeit für dieses Ehrenamt einbringen können: Stellen Sie sich als Kandidat/Kandidatin zur Verfügung! Gerne nimmt der aktuelle PGR ab Herbst auch Ihre Vorschläge für weitere aus Ihrer Sicht geeignete Kandidaten entgegen.

Sie werden rechtzeitig die entsprechenden weiteren Informationen erhalten.

Dorothea Weigert



Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Monate und die kommende Zeit waren bzw. sind gekennzeichnet vom Geist Gottes.

Geisterfüllt waren Feste, von denen wir in dieser Ausgabe berichten – angefangen von Ostern bis hin zu Fronleichnam. Geisterfüllt waren die Erstkommunionen, die wir in unserem Pfarrverband feierten. Geisterfüllt erfuhr ich die Ökumene hier in Ottobrunn. So feierten wir gemeinsam auf der Maderwiese Gottesdienst und sprachen den Segen über ein neues Feuerwehrfahrzeug aus. Dabei durften Dekan Steinbauer und ich in etwa 23 Metern Höhe erfahren, dass über den Dächern Ottobrunns die Freiheit grenzenlos ist.



Geisterfüllt waren zudem die Begegnungstage der Pfarrei St. Albertus Magnus mit der Partnerpfarrgemeinde St. Antonius, Dresden-Löbtau. Schließlich sind da noch die erstmals gefeierten Bischof-Otto-Tage zu erwähnen, bei denen die Pfarrei einerseits ihres Kirchenpatrons, des heiligen Bischofs Otto von Bamberg, gedachte; andererseits das

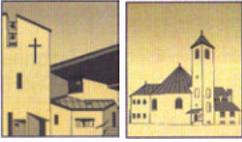
80jährige Weihejubiläum der Ottobrunner „Mutterkirche“ beging. Geisterfüllt für den ganzen Pfarrverband wird das Fest der Firmung am 14. Juli 2017 sein. Diesem Sakrament der Stärkung wollen wir in diesem Pfarrbrief neu auf die Spur kommen.

Es wäre allerdings fatal, den Geist Gottes nur auf Feste zu beschränken. Ob Festtag oder Alltag, ob Osterzeit oder Zeit im Jahreskreis, ob Erstkommunion oder Firmung – Gottes Geist weht wann, wie oder wo ER will, weil ER „Herr ist und lebendig macht“. ER lässt sich nicht einschränken, nicht herbeizwingen und schon gleich gar nicht verhindern. ER – so ist unsere Hoffnung – durchdringt uns in allen Lebenssituationen. So können wir geist-erfüllt leben und geist-erfüllt miteinander und füreinander da sein. Gerade das ist wichtig bei den vielen Aktivitäten unseres Pfarrverbandes.

Und noch ein letzter Gedanke: Gottes Geist will uns begleiten hinein in die sommerlichen Monate, die vielen von uns eine Zeit der Erholung bringen. Mit Sicherheit ist ER hier gegenwärtig. In der Pfingstsequenz singen wir ja: „In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu.“

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen erholsame Urlaubs- und Ferientage.

Ihr Markus Moderegger
Pfarradministrator



Fest der Begegnung in St. Albertus Magnus

"Schön, dass wir uns treffen können"

Ein "Fest der Begegnung" wurde am Wochenende 24./25. Juni in St. Albertus Magnus gefeiert. Dazu war zusammen mit dem Chor der Partnergemeinde St. Antonius in Dresden-Löbtau zum ersten



Mal auch Pfarrer Slawomir Rakus mit nach Ottobrunn gekommen. (Siehe auch Interview auf Seite 18) Gleich am Samstagvormittag fand ein gemeinsamer Ausflug nach Landshut statt, wo man bei einer interessanten Stadtführung die letzten Vorbereitungen für die „Landshuter Hochzeit“ miterleben konnte.

Am Nachmittag begann dann die intensive gemeinsame Probenarbeit für die musikalische Gestaltung der Sonntagsmesse. Die Predigt im Festgottesdienst am Sonntag hielt Pfarrer Rakus. Er erinnerte daran, dass solche Begegnungen lange Zeit nicht möglich waren. Wir sollten die Veränderungen, die heute überall auch in der Kirche notwendig sind, nicht beklagen, sondern als Chance be-

Der Chor aus Dresden-Löbtau und unser Chor beim gemeinsamen Ausflug nach Landshut

greifen. Das anschließende gesellige Beisammensein im Pfarrsaal bot bei einer bayerischen Brotzeit viele Gelegenheiten zum Gespräch mit den Gästen und zum Austausch und Aufwärmen alter Erinnerungen. Immerhin besteht die - vom damaligen PGR Vorsitzenden Pacher initiierte - Partnerschaft zwischen den beiden Pfarrgemeinden schon seit der Zeit nach dem Mauerfall.

Überschattet war die Begegnung von der schweren Erkrankung unserer langjährigen Chorleiterin Barbare Klose. Für sie sprangen der Löbtauer Chorleiter Ulrich Heine und der Musiklehrer Vaclav Salvat aus unserer Pfarrgemeinde ein.

Norbert Lehner/Willi Meier



Mit Pfarrer Moderegger und Pfarrer Rakus feierten auch unsere beiden Pfarrvikare Pater Tadeusz Sobczyk und Pater Jis Mangaly den Festgottesdienst

Bischof-Otto-Tage 2017

80 Jahre St. Otto in Ottobrunn – das war der Anlass für ein Pfarrfest der besonderen Art. Dieses Kirchenjubiläum wollte die Pfarrgemeinde von St. Otto, auch aus Dankbarkeit über die geglückte Innen- und Außenrenovierung ihrer Kirche, mit einem dreitägigen Fest feiern. Am 30. Juni, dem Gedenktag des Kirchenpatrons, des heiligen Bischofs von Bamberg, begannen die Feierlichkeiten mit einer feierlichen Vesper einschließlich Lichterprozession.

In Hymnen und Psalmen wurde Gott gepriesen und gedankt und mit einem von Pfarrer Moderegger selbst gedichteten Lied: „Otto, du getreuer Knecht“ (nach der Melodie von „Großer Gott“). Zur Vesper waren auch der ehemalige Pfarrer Philipp Wahlmüller und die ehemalige Praktikantin Marina Bauer gekommen, sowie ein orthodoxer Priester, der in Ottobrunn wohnt. Im Anschluss saßen die Gottesdienstbesucher noch lange in froher Runde im geschmückten Innenhof des Pfarrheims zu einer fränkischen Vespa mit Wurst, Brot und vor allem St-Otto-Frankenwein vom Michelsberg aus Bamberg zusammen.

Am Sonntag, 2. Juli, machte das Regenwetter die ursprünglichen Planungen zunichte. Es wurde aber dennoch ein schönes, fröhliches Fest, eingeleitet durch einen feierlichen Festgottesdienst. Alle hauptamtlichen Seelsorger des Pfarrverbandes sowie Pfarrer Opitz aus der Partnergemeinde Heidenau feierten mit einer großen Zahl von Gläubigen die Eucharistie, die musikalisch von der

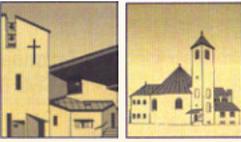


Blaskapelle „Harmonie Neubiberg“ umrahmt wurde. In seiner Predigt drückte Pfarrer Moderegger noch einmal die große Freude darüber aus, dass das Gotteshaus nach der Renovierung so strahlt.

Nach dem „Vater unser“ stieß die große Zahl von Kindergartenkindern, die parallel Kindergottesdienst gefeiert hatte, zur Gottesdienstgemeinde und überraschte mit einem besonderen Geschenk: einem eigens einstudierten Lied: „Unsere Kirche hat Geburtstag“. Am Ende des Gottesdienstes sprach Pfarrer Opitz aus Heidenau ein Grußwort, in dem er seine Freude, hier zu sein zum Ausdruck brachte und gleichzeitig die Einladung für Oktober aussprach, wenn Heidenau ebenfalls 80-jähriges Kirchenjubiläum feiern kann.

An den Festgottesdienst schloss sich das Pfarrfest an, für das der Pfarrsaal und der Innenhof des Pfarrheims liebevoll dekoriert worden waren. Für die Kinder hatte Judith Immig zusammen mit anderen Müttern ein abwechslungsreiches Kinderprogramm organisiert, das sehr großen Anklang fand.

Dorothea Weigert



Ein neuer Weg mit 170 jungen Menschen

Am Freitag, 14. Juli, empfangen in St. Albertus Magnus 66 junge Menschen aus dem Pfarrverband Ottobrunn das Sakrament der Firmung – „so viele, wie seit sieben Jahren nicht mehr“, sagt Christine Stauß, die nicht nur bei uns, sondern auch im Pfarrverband Vierbrunnen für die Firmvorbereitung verantwortlich war. Wir hatten an sie einige Fragen:

Bisher sind die Firmlinge, zumindest in unserem Pfarrverband, in kleinen Gruppen auf die Firmung vorbereitet worden. In diesem Jahr sind Sie einen anderen Weg gegangen.

Christine Stauß: „Schon in den letzten Jahres ist es immer schwieriger geworden, Firmhelferinnen und Firmhelfer zu finden. Der Zusammenschluss von sechs Pfarreien in zwei Pfarrverbänden unter einer Leitung hat uns zusätzlich vor neue Herausforderungen gestellt. Wir mussten deshalb einen neuen Weg gehen.“

Worin bestand dieser neue Weg?

Christine Stauß: „Wir haben verstärkt auf Freiwilligkeit gesetzt und eine Vielfalt von Angeboten gemacht, unter denen die Firmlinge auswählen konnten: Zahlreiche soziale Engagements, viele Projekte im Altenheim, Spielenachmittage mit alten Leuten, Nordic Walking, aber auch eine Sternennacht, Filme oder einen Vortrag von Pater Jis über seinen Werdegang als Priester zwischen

zwei Kontinenten. Es gab auch drei Firmgruppen, die Firmlingen aus beiden Pfarrverbänden offen standen. Es gab einen Firmlingstag in St. Albertus Magnus, an dem fast alle 170 Firmlinge aus den sechs Pfarreien teilgenommen haben. Es gab drei thematische Tage, bei denen es um grundsätzliche Fragen ging: Was sind die Gaben des Heiligen Geistes? Wie gut kennt ihr das Glaubensbekenntnis? Was bedeuten die einzelnen Aussagen? Was wisst Ihr über die Sakramente etc? In Kleingruppen wurden die Fragen weiter vertieft. Diese Thementage fanden zweimal im Ökumenischen Zentrum in Putzbrunn statt, weil dort die besten räumlichen Voraussetzungen bestehen. Selbst in St. Albertus Magnus war es schwierig, mit 170 Jugendlichen zu arbeiten.

Ein solches Programm konnten Sie unmöglich allein abarbeiten. Wer hat Ihnen geholfen?

Christine Stauß: Beim Erstellen des riesigen Fahr-

Fortsetzung auf Seite 8



Beim Firmlingstag am 19. Februar hatte Christine Stauß alle 170 Firmlinge aus beiden Pfarrverbänden versammelt

Basics zum Thema Firmung

Was ist die Firmung?

Das Wort Firmung kommt vom lateinischen firmatio = Bestärkung/Befestigung. Die Firmung gehört mit der Taufe und der Eucharistie zu den Initiationssakramenten, also zu den Sakramenten, die einen neuen Christen in den Glauben einführen. In der Firmung kommt der Heilige Geist auf den Getauften, der die Kirche um die Gabe des Heiligen Geistes bittet. Das Sakrament wird gespendet, indem der Bischof mit ausgebreiteten Händen den Heiligen Geist für die Firmlinge erfleht und indem er unter Handauflegung die Stirn des Firmlings mit Chrisam salbt und dabei spricht: „N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“. Der darauffolgende Friedensgruß zeigt: Du stehst in Gemeinschaft mit der Kirche, mit dem Bischof und allen Gläubigen. Die Firmung stärkt und festigt den Christen,



damit er in seinem Leben durch Wort und Tat von Jesus Christus Zeugnis ablegt. Die Firmung macht den Getauften zum vollgültigen, verantwortlichen Mitglied der Katholischen Kirche.

Die Vorbereitung

Gefirmt werden kann jeder Getaufte, der noch nicht gefirmt ist. Der Firmling soll bei der Firmung in der Lage sein, sein Taufversprechen selbständig zu erneuern, er muss innerlich disponiert, also empfänglich, für das Firmsakrament und gut vorbereitet sein. Die Verantwortung für die Firmvorbereitung tragen die Eltern und die Seelsorger und auch in besonderer Weise die Pfarrgemeinde. Ziel der Vorbereitung ist es, dass die Jugendlichen sich mit ihrem Glauben, ihren Fragen auseinandersetzen, ihre Verbindung zu Gott und ihr Christsein bewusster und tiefer leben und zumindest ansatzweise die Person und das Wirken

des Heiligen Geistes kennen lernen. Außerdem sollen sie lernen, sich als Teil der Pfarrgemeinde zu verstehen und zu erleben.

Wann und wer?

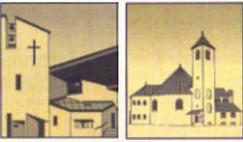
Die Firmung wird im Unterscheidungsalter gespendet, zwischen 7 und 18 Jahren, bei uns in der Erzdiözese liegt das Firmalter zwischen 13 und 15 Jahren. Der Spender der Firmung ist der Bischof, da er als Nachfolger der Apostel die Fülle des Weihesakraments innehat. So kommt gut zum Ausdruck, dass der Firmling sich in diesem Sakrament enger mit der Kirche, ihren Ursprüngen und dem Sendungsauftrag der Kirche verbindet.

Der Bischof besiegelt die Initiation und nimmt die jungen Christen voll in die kirchliche Gemeinschaft auf. Firmen können auch jene, die vom Diözesanbischof dazu beauftragt sind, in unserem Pfarrverband zum Beispiel Abt Johannes Eckert.

Was geschieht in der Firmung?

Die Firmung bewirkt, dass der Heilige Geist in Fülle herabkommt. In der Firmung wird der Seele ein Siegel aufgeprägt, das man nur einmal empfangen und nie mehr verlieren kann. Durch den Heiligen Geist kann der Firmling gemäß seiner Taufe als Kind Gottes und in Freundschaft mit Jesus leben. Sich firmen lassen heißt, mit Gott einen „Vertrag“ machen. Der Firmling sagt: Ja, ich glaube an dich mein Gott. Gib mir deinen Heiligen Geist, damit ich dir gehöre und niemals von dir getrennt werde. Schenke mir die Kraft, dich zu bekennen. Und Gott sagt: Ja, ich glaube auch an dich, mein Kind – und ich werde dir meinen Geist schenken. Ich werde immer bei dir sein. Selbst wenn du mich vergisst, werde ich doch da sein – in guten wie in schlechten Tagen.

Pastoralassistentin Alexa Weber



Einen "Brief an Gott" schrieben die Teilnehmer u.a. beim Firmlingstag

Fortsetzung von Seite 6

plans - auf sechs Seiten - war mir unsere Pastoralassistentin Alexa Weber eine große Hilfe. In Albertus Magnus haben Claudia Herberhold und Kathrin Walter, in St. Otto Grazia Zimpelmann und Christoph Koscielny sowie Karin Weber je eine Firmgruppe übernommen. In den verschiedenen Projekten und Workshops haben sich zahlreiche Erwachsene – nicht nur Eltern von Firmlingen – eingebracht. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Wenn man im Internet „Firmung“ aufruft, findet man eine ganze Anzahl von Beiträgen über die Firmvorbereitung in einzelnen Pfarreien, aber wenig über die Bedeutung der Firmung:

Christine Stauß: „Die Firmung ist eine der drei wichtigen Stationen im Leben des jungen Menschen. Er ist ja jetzt erwachsen und für sich verantwortlich. In der Taufe ist er in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden. Dabei haben die Eltern und die Taufpaten sich für ihn zum Glauben bekannt. Mit der Erstkommunion hat er dann Anteil an der Mahlgemeinschaft bekommen. In der Firmung sagt er nun sein eigenständiges Ja zum Taufversprechen, das einst seine Eltern und Paten für ihn abgelegt haben.“

Man sagt immer wieder, dass das Gemeinschaftserlebnis eine wichtige Rolle bei der Firmvorbereitung spielt. Wie geht das bei dem neuen Konzept?

Christine Stauß: Bei der Vorstellung in den einzelnen Pfarreien sind die Firmlinge gemeinsam auf-

getreten. Der Firmlingstag war sicher ein starkes Gemeinschaftserlebnis, dass man nicht allein auf seinem Glaubensweg ist. Auf Wunsch der Bischöfe wird es zum erstenmal eine Zusammenkunft der Firmlinge auf Dekanatebene geben. Wir erwarten dazu etwa 500 Firmlinge beim Jugendabendgottesdienst in Deisenhofen am 25. Juni. Und natürlich haben auch die verschiedenen Projekte und Workshop durchaus etwas mit Gemeinschaft zu tun. Aber ich weiß, dass das mit dem Wir-Gefühl schwierig ist. Unser Bemühen wird immer ein Kompromiss bleiben“.

Vor der Firmung am 14. Juli mit Abt Johannes Eckert von St. Bonifaz wird es noch einen „Versöhnungstag“ geben.

Christine Stauß: Wir hatten schon einen am 26. Mai in St. Magdalena. Da sind 54 Firmlinge zur Beichte gegangen. Ich hoffe, dass es in St. Albertus Magnus noch mehr sein werden. An sich haben sich alle Firmlinge verpflichtet, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Aber wir können sie dazu nicht zwingen. Und wir wissen auch, welch unglaubliche Überwindung sie das kostet. Aber wir sagen nachdrücklich: Probiert es doch mal aus. Wie wichtig uns das ist, sagt vielleicht am besten, dass wir für beide Tage jeweils sechs Priester gewonnen haben, die auf die jungen Menschen warten.

Interview: Dr. Willi Meier

zum Titelbild:
Firmmotiv 2017 des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken e.V.



Abenteuer Firmvorbereitung

„Mit Freude am Glauben, Mut und Gottvertrauen und einem großen Herz für Jugendliche“ haben sich Claudia Herberhold und Kathrin Walter auf das Abenteuer Firmvorbereitung 2017 eingelassen.

Abenteuer deshalb, da jede Firmgruppe ein Überraschungspaket an sich ist, und in diesem Jahr zudem ein neues, pfarrverbandsübergreifendes Konzept durchgeführt werden sollte.

Beim ersten Vorbereitungstreffen Ende 2016 trafen sich ca. 20 Pfarrverbandsmitglieder, die sich in unseren beiden Pfarrverbänden auf unterschiedlichste Art engagieren wollten. Unter der Leitung

von Christine Stauss und Alexa Weber wurde ein buntes Potpourri an Ideen gesammelt und zu einem vielseitigen Gesamtkonzept zusammengestellt.

Es war schier unglaublich, wie viele verschiedene Talente und Ideen in unseren beiden Pfarrverbänden zu Tage kamen! Auch der Erfahrungsaustausch über die

bisherigen Firmvorbereitungen in den einzelnen Gemeinden war sehr fruchtbar und interessant. Es tat gut, sich aufeinander einzulassen und über die eigenen Pfarreigrenzen zu schauen!

Uns beiden war es sehr wichtig, die Möglichkeit der Teilnahme an einer klassischen Firmgruppe für einen interessierten Teil der Jugendlichen anzubieten. In der geschützten Atmosphäre einer vertrauten Kleingruppe wollten wir Gemeinschaft intensiv erfahrbar machen, grundlegende Glaubensinhalte vermitteln und darüber tiefer ins Gespräch kommen.



Claudia Herberhold und Kathrin Walter mit ihren Firmlingen

Es freut uns sehr, dass sich neun Jugendliche freiwillig dazu entschieden haben, zusätzlich zum verpflichtenden Rahmen-Firmprogramm bei unseren Gruppentreffen mit verschiedenen Themenschwerpunkten mitzumachen. Diese Freiwilligkeit hat einen entscheidenden Teil dazu beigetragen, dass das Miteinander in unserer Gruppe sehr konstruktiv und respektvoll war. Ein wichtiger Aspekt!

Mit insgesamt elf gemeinsamen Pflichtterminen, davon fünf Gruppenstunden, sowie einigen freiwilligen Projekten und den Gottesdienstbesuchen versuchten wir die jungen Christen auf die Spendung des Firmsakramentes vorzubereiten.

Unser Anliegen war es unter anderem, sie zu

einer innerlich gereiften Entscheidung zu führen, damit sie bei der Firmung mit offenem, bereitem Herzen ein bewusstes „Ja, hier bin ich“ vor Gott sprechen können.

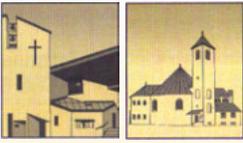
Was ist jedoch ein geeigneter

Maßstab, zu beurteilen, ob die Vorbereitung gelungen ist?

Es entlastet sehr zu wissen, dass nicht alles von unserem Bemühen als Gruppenleiter, dem perfekten Firmkonzept und der Anzahl der besuchten Projekte, Gruppenstunden und Gottesdienste abhängt.

Uns hat es viel Freude gebracht, die jungen Menschen ein Stück auf ihrem Glaubensweg zu begleiten. Wir können nur dazu motivieren, beim nächsten Mal aktiv dabei zu sein – es lohnt sich!

Claudia Herberhold



Für alle ein Gewinn

Einer der Helfer war wieder Karl Klebel, der schon viele Firmgruppen betreut hat. Er erinnert sich:

Es ist fast fünf Jahrzehnte her, seit ich zum erstenmal die Ehre hatte, eine Firmgruppe betreuen zu dürfen. Das war noch in der Holzbaracke, unserer Notkirche, in einem kleinen Kämmerlein. Diese räumliche Enge hat uns ganz schnell zu einer Gemeinschaft zusammen geschweißt - die ideale Voraussetzung für eine intensive geistliche Vorbereitung. Zwei meiner ehemaligen Firmlinge aus dieser Zeit wohnen noch in Ottobrunn und sind inzwischen Oma und Opa. Wir treffen uns oft beim Einkaufen oder zum Gottesdienst, und sofort kommen die beiden ins Schwärmen. Es war auch für mich eine wunderschöne Erfahrung; sie hat es mir leicht gemacht, in den folgenden Jahrzehnten noch viermal solch neugierige und unkomplizierte junge Menschen auf dem Weg zur Firmung zu begleiten. Zu keiner Zeit habe ich selbst so intensiv Glauben erfahren!!

Mein letzter Einsatz als Firmhelfer fand 2015 statt. Es war schon eine echte Herausforderung. Aber nach zwei Gruppenstunden stand fest, „wir sind eine Gemeinschaft“! Um dies nach außen zu zeigen, gaben sich die neun Mädchen (eigentlich waren es junge Frauen) einen Namen „The rainbow doves“. Zur Firmvorbereitung gehörten auch einige Aktivitäten wie ein Besuch der Herbstzeitlosen zur Freude der Jungen wie der Alten. Wir beteiligten uns aktiv am alljährlichen Fastenessen und zum Muttertag backten alle einen leckeren Kuchen. Der Erlös kam den Kindern vom Colegio Ave Maria in La Paz zu Gute. Und nun zu 2017. Zusätzlich zu den Gruppen gab es für alle Firmlinge eine Reihe von Angeboten wie Teilnahme an der Unterstützung für ein

soziales Projekt. Für mich die Chance, mich wieder einzubringen, ohne eine Gruppe zu betreuen. Ich habe gestaunt, als ich erfuhr, dass 27 Jugendliche mitmachen wollten. Als Projekt habe ich wieder unser Colegio Ave Maria in La Paz angeboten. Unterstützt wurde ich von einer jungen Frau, Ele Scattaglia. Sie geht demnächst für ein Jahr nach La Paz, um dort mit zwei anderen deutschen Senioritas die Schwestern bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Das Ergebnis unseres Gesprächs: wir wollen uns an zwei Events, die alljährlich in St. Albertus Magnus stattfinden, beteiligen. Ich glaube, für die meisten ist dies ihr erstes Erlebnis, als aktives Mitglied in einer Gemeinde mitzuwirken.

Warum erzähl ich das alles? Ich kenne eine ganze Reihe Frauen und Männer, die schon mal mit dem Gedanken gespielt haben, eine Firmgruppe zu betreuen, dann aber den Mut verloren haben. Ihnen will ich zeigen, dass es lohnt, sich mit den jungen Leuten auseinander zu setzen und ihnen zu zeigen, worum es wirklich geht, wenn sie sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Alle profitieren davon: die Firmlinge, aber nicht weniger ihre Betreuer!

Karl Klebel



Am Muttertag verkauften Firmlinge Rosen und selbstgebackenen Kuchen zugunsten des Colegio Ave Maria in La Paz

Was tut sich im Pfarrverband

Fr. 14. Juli	14.30 Uhr	AM	Firmung mit Abt Johannes Eckert von St. Bonifaz
Mi. 19. Juli	16.00 Uhr	AM	Abschlussgottesdienst des Kindergartens
Mi, 26. Juli	19.00 Uhr		Friedensgebet Lore-Malsch-Haus
Di. 15. Aug	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe
	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zu Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe
Mi. 13. Sept	19.00 Uhr		Friedensgebet St. Stephanus Hohenbrunn
So. 17. Sept	11.00 Uhr		Bergmesse
Mi. 20. Sept	15.00 Uhr	AM	Die Herbstzeitlosen: Spiritualität und Schokolade
Do. 28. Sept	20.00 Uhr	AM	Vortrag "Die Reformation und die Heiligen" im Pfarrsaal

Während der Ferien - 29. Juli bis 11. September - entfällt im Pfarrverband die 9-Uhr-Messe am Sonntag. Die Vorabendmesse am Samstag um 18.30 Uhr und die 10.30-Messe am Sonntag finden abwechselnd in der einen oder anderen Kirche statt, und zwar Samstags in St. Otto am 5.8., 19.8. und 2.9.

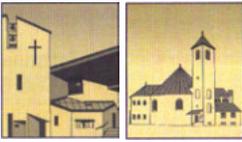
Samstags in St. Albertus Magnus am 29.7., 12.8., 26.8. und 9.9.

Sonntags in St. Otto am 30.7., 13.8., 27.8. und 10.9.

Sonntags in St. Albertus Magnus am 6.8., 20.8. und 3.9.

Ebenso entfällt in den Ferien die Werktagsmesse am Freitag, 9 Uhr, in St. Albertus Magnus

So. 01. Okt	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier zum Erntedank
	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Erntedank, Kindergottesdienst, anschl. Lunch im Familienkreis
So. 08. Okt	19.00 Uhr	Mag	Laudato Si im Alltag: Menschenbilder, Referentin Barbara Dehne
Mi. 11. Okt	19.00 Uhr	AM	Friedensgebet
So. 15. Okt	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zur Kirchweih mit Chorgesang
Mi. 01. Nov	15.00 Uhr		Andacht für Verstorbene am Parkfriedhof Ottobrunn mit anschl. Gräbersegnung
Do. 02. Nov	19.30 Uhr	AM	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Pfarrverbandes
So. 05. Nov	10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier, anschließend Familienkreis Lunch
	19.00 Uhr	Mag	Laudato Si im Alltag: Gesellschaftliches Miteinander, Referentin Petra Strazdins
So. 12. Nov	10.30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Patrozinium mit Chorsätzen aus dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel
Mi. 22. Nov	19.00 Uhr		Friedensgebet Michaelskirche
So. 26. Nov	18.00 Uhr		Abendmusik Heilandskirche Unterhaching, „Messias“ von Georg Friedrich Händel
So. 03. Dez	09.00 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum 1. Advent
	10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier anschließend Familienkreis Lunch
Fr. 08. Dez	06.00 Uhr	AM	Roratemesse mit anschl. Frühstück



Unsere regelmäßigen Gottesdienste

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr, abwechselnd in St. Abertus Magnus und St. Otto, siehe Aushang bzw. Internet
- Eucharistiefeier an Werktagen:
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus,
Do. 18.30 Uhr in St. Otto,
Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus (ausgenommen Ferienzeit)
- Rosenkranz und Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache.

Regelmäßige Veranstaltungen

Veranstaltung	Wochentag	Uhrzeit	Rhythmus *) = außer Ferien	Ort	
Kirchenmäuse Krabbelgruppe	Montag	09.30 Uhr	jede Woche*)	St. Albertus Magnus	Jugendheim
Tanzkreis	Montag	16.00 Uhr	2-mal monatlich	St. Albertus Magnus	Pfarrsaal
Offener Gebetskreis	Montag	19.30 Uhr	14-tägig	St. Albertus Magnus	Werkstags- kapelle
Legio Mariä	Dienstag	10.00 Uhr	jede Woche*)	St. Otto	Pfarrheim
Englisch-Sprachkurs	Dienstag	17.00 Uhr	jede Woche	St. Albertus Magnus	Clubraum im Pfarrheim
Mittagsgebet „stay&pray“	Mittwoch	12.00 Uhr	jede Woche*)	St. Otto	Kirche
Frauenkreis	Mittwoch	14.00 Uhr	3. Mittwoch im Monat	St. Otto	Pfarrheim
Senioren Weißwurstfrühstück oder Café	Mittwoch	wechselw. 11.00 oder 15.00 Uhr	1. Mittwoch im Monat	St. Albertus Magnus	Clubraum im Pfarrheim
Senioren-Nachmittag	Mittwoch	15.00 Uhr	3. Mittwoch im Monat	St. Albertus Magnus	Pfarrheim
Kirchenchor A.M. Probe	Mittwoch	20.00 Uhr	jede Woche*)	St. Albertus Magnus	Vorraum Pfarrsaal
Französisch-Sprachkurs	Freitag	09.45 Uhr	jede Woche	St. Albertus Magnus	Clubraum im Pfarrheim
Eucharistische Anbetung - Zeit für Gott	Freitag	19.30 Uhr	1. und 3. Frei- tag im Monat*)	St. Albertus Magnus	Kirche
Kinder-Gottesdienst	Sonntag	10.30 Uhr	siehe Gottes- dienstordnung	St. Albertus Magnus/St.Otto	Jugendheim/ Pfarrheim
Kirchencafé	Sonntag	11.30 Uhr	1-mal monatlich	St. Albertus Magnus	Vorraum Pfarrsaal
Familienkreis PV Ottobrunn	Sonntag	11.30 Uhr	1. Sonntag im Monat	St. Albertus Magnus/St.Otto	Jugendheim/ Pfarrheim

Ein Fest jagt das andere

Der Rückblick auf die Zeit vor den beiden letzten Events (Seite 4/5) beginnt mit dem **Palmsonntag**.

Bereits am Vorabend, 8. April, hatte es in St. Albertus Magnus eine Messe mit Palmweihe und Prozession gegeben:



Am Sonntagvormittag versammelten sich dann Hunderte Ottobrunner – nicht nur aus unserem Pfarrverband – auf dem Rathausplatz, um nach einer kurzen Andacht in schier endloser Prozession nach St. Otto zu ziehen, wo Pfarrer Moderegger mit dreifachem Klopfen an die Kirchentür Ottobrunns älteste Kirche wiedereröffnete:



Die drei Heiligen Tage

Am **Gründonnerstag**, 13. April, war St. Otto gut besucht, als Pater Jis in der Predigt vom Schatzkästchen seiner Oma erzählte, und von dem Schatz, den wir im Tabernakel haben.

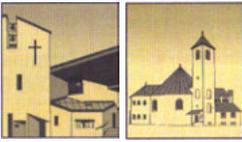


Am **Karfreitag** endete die Feier vom Leiden und Sterben Christi am Grab, das in der Werktagkapelle aufgebaut war:



Die Feier der **Osternacht** konnte diesmal wieder in unseren beiden Kirchen gefeiert werden: in St. Otto um 21 Uhr und in St. Albertus Magnus um 5 Uhr morgens:





Erstkommunion

Mitte Mai empfangen in unserem Pfarrverband insgesamt 56 Kinder ihre erste heilige Kommunion. Sie waren von Gemeindefereferent Nicolas Gkotses und einigen Gruppenleitern/Innen schon seit Herbst 2016 auf ihren großen Tag vorbereitet worden. Am Samstag, 13. Mai, feierte Pfarrer Moderegger mit 26 Kindern in St. Albertus Magnus und Pater Tadeusz Sobczyk am Sonntag, 14. Mai, in zwei Gruppen mit 11 und 19 Kindern in St. Otto. Nicolas Gkotses ließ die Kinder zur Predigt die Szene „Mit Jesus in einem Boot“ bei Sturm und anschließender Stille darstellen, was den Kindern sehr glaubhaft gelang.

Eva-Maria Stiebler



In St. Albertus Magnus wurden in der Osternacht auch zwei schon etwas ältere Kinder Leni und Moritz getauft.

Insgesamt wurden an den drei Ostertagen in unserem Pfarrverband fünf Gottesdienste gefeiert, darunter am Ostermontag einer mit der Spaurmesse von Mozart.

Maiandachten

Es folgte die Zeit der Maiandachten und der Erstkommunion. Anders als im Vorjahr ist es diesmal gelungen, unsere traditionelle Maiandacht in Möschenfeld am 23. Mai und die am Feldkreuz in Hohenbrunn (30. Mai) terminlich unter einen Hut zu bringen. Beide fanden großen Anklang.

Am letzten Sonntag im Mai gab es erneut eine doppelte Taufe: von Anna und Frederik durch Pfarrer Moderegger.



Pfingsten und Fronleichnam

Pfingsten feierten wir am Sonntag, 4. Juni, in beiden Kirchen mit Pater Sobczyk. Auf seine freundlich-gütige Art verstand er es, uns auf das Wirken des Heiligen Geistes einzustimmen.

Mit dem Jubelgesang „Nun jauchzt dem Herren alle Welt, die er zu seinem Dienst bestellt“ begann bei
Fortsetzung auf Seite 15



St. Otto I mit Nicolas Gkotses und Pater Sobczyk



St. Otto II



St. Albertus Magnus

Fortsetzung von Seite 14

strahlendem Sonnenschein auf der Eichendorffwiese das **Fronleichnamsfest** für alle drei Otto-brunner Pfarreien. Nach dem Gottesdienst, den Pfarrer Moderegger und Pater Link gemeinsam zelebrierten, zog die Prozession mit dem Allerheilig-



sten, getragen von Pfarrer Moderegger, vor das Rathaus, wo ein Altar aufgebaut war.

Auf der zweiten Etappe vom Rathausplatz nach St. Otto trug Pater Link die Monstranz. Vor der Kirche war die zweite Station vorbereitet. In der Kirche endete die Fronleichnamsprozession mit dem Segen. Im Pfarrgarten und auf dem Platz vor dem Pfarrheim wurde noch lange gefeiert.

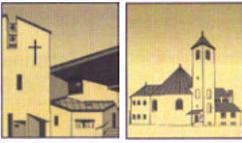


Ökumenischer Gottesdienst

Herrliches Sommerwetter war auch noch drei Tage später, sodass der **Ökumenische Gottesdienst** am 18. Juni endlich mal wieder auf der Maderwiese stattfinden konnte. Der Gottesdienst, zu dem seit der Jahrtausendwende alle christlichen Gemeinden Ottobrunns gemeinsam einladen, war dem zentralen Buß- und Versöhnungsgottesdienst nachempfunden, den Kardinal Marx und Bischof Bedford-Strohm am 11. März zusammen in Hildesheim gefeiert hatten. Dazu gehörte auch das dreidimensionale Kreuz, das unsere Gemeindefereferentin Christine Stauß aus mächtigen Holzbalken nachgebaut hatte. Erst wie eine Barriere vor dem Altar liegend, sollte es während des Gottesdienstes zum Zeichen der Versöhnung aufgestellt werden. Weil das zunächst nicht klappen wollte, hatte Pfarrer Moderegger in letzter Minute seinen Christbaumständer beigebracht. Auch das gehörte zum Miteinander, das dieser Gottesdienst im Reformationsjahr 2017 erneut bekräftigte und das anschließend im Biergarten weiter gepflegt wurde.

Willi Meier





Rekordbesuch bei Pater Jis

Über einen sehr erfreulichen Zuspruch konnte sich Pater Jis Mangaly bei seinem Vortrag über seine Berufung, vor allem aber über die Kirche in Indien am Donnerstag, 22. Juni, freuen. Die vorgesehenen 60 Stühle reichten bei weitem nicht aus - am Ende waren es an die hundert Besucher. Hätten Sie gedacht, dass in Indien das Christentum mit über 20 Millionen Getauften die drittgrößte Religion ist? Und dass die 23 mit Rom unierten verschiedenen Katholischen Kirchen dabei den überwiegenden Teil stellen? Und dass aus dem erst vor rund 80 Jahren gegründeten Missionsorden, dem Pater Jis angehört, jährlich an die hundert Neupriester hervorgehen? Und dass außer ihm noch fünf weitere Mitbrüder allein im Großraum München unseren Priestermangel lindern helfen?



Toller "Zirkus St. Albertus Magnus"

Ein tolles Programm bot die Kita mit dem "Zirkus St. Albertus Magnus" am Samstag, 24. Juni. Unterstützt von vielen Eltern hatten die ErzieherInnen ein Nonstop-Programm mit Raubtier-Nummern, Seiltänzerinnen, Akrobaten, Zauberern und einem großen Zirkusorchester einstudiert. Die neue Kita-Leiterin Barbara Thaler, die seit 1. Mai bei uns ist, konnte sich zurecht bei allen Mitwirkenden, aber auch beim Elternbeirat bedanken, der anschließend für ein reichhaltiges Buffet gesorgt hatte.

Willi Meier



Der Hospizkreis feiert mit viel Jugend seinen 15. Geburtstag

Über 150 geladene Gäste (Mitglieder und Förderer) waren am 19. Mai 2017 ins Wolf-Ferrari-Haus gekommen, um mit dem Hospizkreis zu feiern. In den 15 Jahren seines Bestehens hat er sich beachtlich entwickelt: über 400 Mitglieder, 4 Koordinatorinnen, 2 Verwaltungskräfte, 100 ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen, insgesamt 2000 abgeschlossene Begleitungen (seit 2002), Jahresbudget € 400.000,--.



von links: Willi Klein, Eva-Maria Stiebler, Andrea Keller, Bergit Schumacher, Dr. Barbara Senger, Norbert Büker

Norbert Büker, 1. Vorsitzender, führte durch das Programm, das hauptsächlich von der Jugend gestaltet wurde: Unter Leitung von Matthias Müller spielten und sangen Ottobrunns Gymnasiasten. Dr. Susanne Naujoks-Heinrich hatte mit einer Ministrantengruppe von St. Otto die Geschichte „Leb wohl, lieber Dachs“ einstudiert; womit gezeigt wurde, wie Schulkinder heute an das Thema Tod, Sterben und Trauer herangeführt werden. Bürgermeister Thomas Loderer begrüßte unter den Ehrengästen Vertreter aus Seelsorge und Politik; weitere Gäste waren der langjährige 1. Vorsitzende Helmut Hopmann, die neue Schirmherrin

Altlandrätin Johanna Rumschöttel, das Ehepaar Georg und Monika Bauer sowie Vertreter der Ärzteschaft und der Seniorenheime. Loderer ließ auch die Geschichte des Hospizkreises Revue passieren und dankte für die vielen Stunden ehrenamtlichen Einsatzes und für die Unterstützung durch Spender und Förderer.

Der zehnjährige Schüler Moritz Sowa präsentierte sich als gewandter Vorleser, des Deutschen und des Bayerischen mächtig, mit einem Beitrag aus dem Buch „Geistreiche Geschichten hinter historischen Mauern“, einem Projekt des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes (BHPV), das Koordinatorin Barbara Mallmann mit entwickelt hatte.

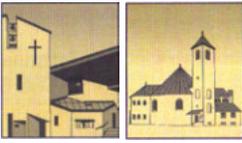
In seinem Festvortrag ging der Geschäftsführer des BHPV Dr. Erich Rösch auf die wachsenden und sich wandelnden Anforderungen im Ehrenamt der Hospizbewegung ein.

Unter den Klängen der von Silke Rottmann geleiteten Big Band des Gymnasiums ging der offizielle Festabend zu Ende. Nun folgte die Eröffnung des Buffets, und bei Speis' und Trank wurden viele Erinnerungen wach. Um den Heimweg zu versüßen, gab es für jeden Gast zur Erinnerung die Festschrift und einen Hospiztaler aus Schokolade.

Eva-Maria Stiebler

Friedensgebet

Das Gebet für den Frieden, das seit 24 Jahren im monatlichen Rhythmus in jeweils einer anderen Pfarrei stattfindet, kommt am 11. Oktober um 19 Uhr nach St. Albertus Magnus. Zuvor sind Friedensgebete am 26. Juli im Lore-Malsch-Haus und am 13. September in St. Stephanus, Hohenbrunn.



Kunde aus Dresden

Pfarrer Slawomir Rakus ist Steyler Missionar und war nach der Priesterweihe 1993 mehrere Jahre in der Volksrepublik China und in Taiwan tätig. 1999 rief ihn sein Orden nach Deutschland zurück, um die Geschäftsführung der bekannten Zeitschrift "Stadt Gottes" zu übernehmen. Seit vier Jahren ist er in Dresden - zunächst mit St. Antonius und zwei ländlichen Gemeinden beauftragt. Vor einem Jahr wurde dieser Verbund gelöst und zur Zeit hat Pater Rakus das Glück, Seelsorger für nur eine Gemeinde zu sein. Aber er weiß, dass das nur vorübergehend ist und auch in Dresden große Zusammenschlüsse anstehen. "Wir versuchen, unsere Gläubigen auf diese kommenden Veränderungen einzustimmen, aber sie wollen es nicht wahrhaben". Pater Rakus ist stolz auf seine Gemeinde. Neben dem Chor gibt es zahlreiche aktive Gruppen, darunter ein aktives Jugendteam (das kürzlich in Ot-



Pfarrer Rakus (Mitte) mit seinem Chorleiter Ulrich Heine und Pfarrer Moderegger.

tobrunn zu Besuch war) und mehrere Familienkreise - dazu einen Kern von 30 bis 40 Personen, die immer ansprechbar sind, wenn etwas zu tun ist. "Unsere Leute sind es aus der Zeit der Unterdrückung gewohnt, selbst aktiv zu werden." Das Durchschnittsalter in der Pfarrei liegt bei 36 Jahren. "Wir haben eine große Fluktuation und viele junge Familien. Und jede Woche im Durchschnitt zwei Taufen. Bei den drei Gottesdiensten am Wochenende ist die Kirche voll." Willi Meier

Ottobrunner Tisch braucht dringend Mithilfe!

Zurzeit sind es Woche für Woche über 400 Bezugsberechtigte, darunter fast 200 Kinder, die mit Lebensmittelspenden des Caritas-Tisches München-Süd-Ost versorgt werden können. Das kooperative und freundliche Ausgabeteam mit derzeit 24 Mitarbeitern sucht Helfer/Innen zum Sortieren, Aufbereiten und Portionieren der vom Beschaffungsteam angelieferten Lebensmittel (Obst, Gemüse, Brot, Backwaren, Milchprodukte, Fleisch, Wurstwaren u.a.).

Ort: Pfarrsaal oder Brunnenhof von St. Magdalena, Ottobrunn

Zeit: freitags 8:30 bis 13:30 Uhr.

Meldungen erbeten an Caritas, Frau Isis Kessler, Isis.Kessler@caritasmuenchen.de, Tel.: 089-60852010, oder an Herrn Franz Knobl, knoblfm@live.de, Tel. 08102-5677



Mitarbeiter des Ausgabeteams am Eingang des Pfarrsaals von St. Magdalena

Kontakte & Adressen

Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrverbandsleiter: Markus Moderegger, mmoderegger@ebmuc.de, Tel. 629 705-13
 Pfarrvikar: Pater Tadeusz Sobczyk, tsobczyk@ebmuc.de, Tel. 606 093-0
 Pater Jis Mangaly, jmangaly@ebmuc.de, Tel. 629 705-12
 Gemeindereferentin: Christine Stauß, cstauss@ebmuc.de, Tel. 610 66 73 42
 Pastoralassistentin: Alexa Weber, alweber@ebmuc.de, Büro St.AM, Tel. 629 705 -40
 Internet: **www.pv-ottobrunn.de**

Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2
 85521 Ottobrunn
 geöffnet Mo, Mi, Fr: 09.00 -11.30 Uhr, Di, Do geschlossen
 Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30
 e-mail: st-albertus-magnus.ottobrunn@ebmuc.de

Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE1475 0903 0000 0215 1235
 Pfarrsekretärin: Heidi-Maria Rutzmoser
 Hausmeister: Marko Zuli, Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
 Mesnerin: Angela Dees, Tel. 660 864 78
 Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
 Kirchenpfleger: Luciano Fornasier, Tel. 629 705-0
 Kindergarten und Hort: Leiterin: Barbara Thaler, Tel. 629 705-60

Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Friedenstr. 15
 85521 Ottobrunn
 geöffnet Mo, Di, Fr: 09.00-12.30 Uhr, Mi, Do geschlosse
 Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48
 e-mail: st-otto.ottobrunn@ebmuc.de

Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE8775 0903 0000 0214 1094
 Pfarrsekretärin: Ursula Weber
 Hausmeisterin und Mesnerin: Grazia Zimpelmann, Tel. 0171 443 1238
 Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Dorothea Weigert, Tel. 609 09 72
 Kirchenpfleger: Georg Weigert, Tel. 610 66 73-0
 Kindergarten: Leiterin: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

Sonstige Dienste:

Caritas-Zentrum: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
 Hospizkreis Ottobrunn: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
 Ehe-, Partnerschafts-, Familienberatung: Tel. 54 43 11-0
 Telefonseelsorge: Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Pfarrbriefe im Internet:

Unter www.pv-ottobrunn.de können dieser und frühere Pfarrbriefe gelesen und heruntergeladen werden

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Straße 2, 85521 Ottobrunn
 Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte St. Albertus Magnus und St. Otto
 Redaktion: Peter Dill, Dr. Willi Meier, Eva-Maria Stiebler, Dorothea Weigert
 Layout und Satz: Herbert Grohmann
 Druck: Verlag Franz Scharl

Nicht versäumen

Firmung mit Abt Eckert

Die Firmung von 66 jungen Menschen aus unseren beiden Pfarreien ist ein Fest für die ganze Gemeinde. Sie findet am Freitag 14. Juli um 14.30 Uhr in St. Albertus Magnus durch Abt Johannes Eckert von St. Bonifaz statt. Es spielt die Jugendband unter Leitung von Alexandre Meissonnier.

Sammlung für Ottobrunner Tisch

Am Wochenende 15./16. Juli wird nach allen Gottesdiensten für den Ottobrunner Tisch gesammelt. (siehe auch Seite 18).

Bergmesse

Nachdem sie im Vorjahr wegen schlechtem Wetter kurzfristig abgesagt werden musste, soll die Bergmesse heuer bereits am Sonntag, 17. September, also kurz nach Ferienende gefeiert werden. Der Ort wird rechtzeitig bekanntgegeben.



"Die Reformation und die Heiligen"

ist der Titel eines Vortrags, den der evangelische Theologe Prof. Dr. Gunter Wenz am Donnerstag, 28. September um 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Albertus Magnus hält. Die Vortragsreihe "Laudato Si im Alltag" wird mit zwei Veranstaltungen abgeschlossen: am 8. Oktober und am 5. November, jeweils um 19 Uhr im Pfarrsaal von St. Magdalena.

Kirchgeld 2017

Diesem Pfarrbrief liegt die bekannte Tüte für das Kirchgeld bei.

Wie Sie wissen, steht der Kirchgeldbetrag ungekürzt für unsere beiden Kirchengemeinden zur Verfügung.

Vergelt s Gott! M. Moderegger

Dreifaches Jubiläum

Mehrfachen Grund zum Feiern hat die Gemeinde St. Albertus Magnus am Sonntag, 12. November. Vor allem ist es ihr Patrozinium, der Namenstag ihres Kirchenpatrons. Zugleich kann die Pfarrei auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken: Am 1. September 1977 wurde die junge Seelsorgestelle zur Pfarrei erhoben, fünf Wochen später, am 2. Oktober, wurde die Kirche durch Kardinal Ratzinger eingeweiht. Zu diesem Anlass wurde der Kirchenchor gegründet, der also auch seinen 40. Geburtstag feiern kann.



Am 2. Oktober 1977 weihte Kardinal Ratzinger die Kirche St. Albertus Magnus ein.

Taufstein für St. Albertus Magnus

Die Pfarrei St. Albertus Magnus hat einen Taufstein geschenkt bekommen!

Er stammt von dem bekannten Bildhauer Klaus Kramer aus Augsburg, der das 300 Kilogramm schwere Kunstwerk seinem ehemaligen Lehrer Pater Albert Link geschenkt hat.



Dieser hat es für unsere Kirche zur Verfügung gestellt - es wird in der Werktagskapelle seinen Platz finden.

Wir bedanken uns bei Pater Link und bei Klaus Kramer für das noble Geschenk!